

Brezeln und Croissants gehören zusammen

„FranceMobil“ zu Gast am Gymnasium der Benediktiner. Schüler genießen Abwechslung vom Unterricht

Meschede. Eine ungewöhnliche Unterrichtsstunde haben jetzt die Französischklassen der Jahrgangsstufe 9 am Gymnasium der Benediktiner erlebt. Anstelle ihrer Französischlehrerinnen Henrike Heimann und Christiane Dorsz begrüßte sie Morgan Ringot, Lektor des in Düsseldorf ansässigen französischen Kulturinstituts.

Ein Auto vollgepackt mit Spielen

Angekommen in einem bis unters Dach mit Büchern, Spielen und Broschüren vollgepackten Renault, dem Markenzeichen des deutsch-französischen Begegnungsprogramms, gelang es dem 24-jährigen Franzosen im

Klassenraum gekonnt, die Jugendlichen aus der Reserve zu locken und für die Sprache und Kultur des größten Nachbarlandes zu begeistern. Bereits bei der gegenseitigen Vorstellung sorgte Morgan Ringot für ein Schmunzeln, als er zu seiner Herkunft erklärte: „Ich komme aus Nordfrankreich, bin also ein echter Sch’ti.“

Weiter ging es mit einer kulinarischen Reise, bei der die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9b bekannte französische Gaumenschmeichler den einzelnen Regionen auf der Landkarte zuordneten. Dass die Quiche lorraine aus Lothringen stammt oder Crêpes ihren Ursprung in der

Bretagne haben, fanden die Jugendlichen schnell heraus.

Die spielerische Begegnung setzte Monsieur Ringot fort, indem er die Neuntklässler zu gemeinsamen kurzen Dialogen einlud, diese

ließen sich gern von seinen gestreichten Erklärungen mitreißen.

Memory auf Französisch

In Form des bekannten Memory-Spiels ordneten die Schüler dann deutsche und französische Bildkarten zu. Brezel und Croissant bilden in diesem Sinne ebenso ein Paar wie beispielsweise die Fußball-Nationalspieler Mario Gomez und Franck Ribéry.

Für Lea, Felix, Laura und Co., die Französisch als dritte Fremdsprache lernen, stellte diese Stunde eine will-

kommene Abwechslung in ihrem Unterrichtsalltag dar. Die Erfahrung mit „FranceMobil“ bleibt den Benediktinerschülern sicherlich in guter Erinnerung, was nicht nur an dem französischen Kaubonbon „Carambar“ liegt, das Monsieur Ringot als Belohnung für ihr Engagement verteilte.

Das kleine französische Kulturinstitut auf Rädern

■ Das Programm „FranceMobil“ wurde 2002 von der **Robert-Bosch-Stiftung und der Französischen Botschaft** in Berlin ins Leben gerufen.

■ Das „FranceMobil“ bezeichnet sich selbst gern als „das kleine französische **Kulturinstitut** auf Rädern“.

■ Seit elf Jahren wurden bundesweit mehr als **950 000 Schüler** an etwa 11 300 Schulen besucht. Für die Schulen entstehen aufgrund der zahlreichen Sponsoren keine Kosten.

■ **Informationen** unter www.institutfrancais.de/francemobil

Morgan Ringot schaffte es schnell, die Schüler für sich und sein Heimatland zu begeistern.

FOTO: FELIX SCHAMONI

